

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

In Jubilaeo 1865

Dom. XII post Pentecostis 1869

Feria â post Dom. Passionis 1879
*Dietwiller et Geispitzen***Nutzen und Nothwendigkeit der Generalbeichte in Betreff der Reue***Vade, ostende te sacerdoti*

Geh hin, zeige dich den Priestern.(Matth :8,4)

Wenn die Aussätzigen im alten Bunde wollten rein erklärt werden, um wieder zur menschlichen Gesellschaft zurückzukehren zu dürfen, so mussten sie hingehen, sich den Priestern zeigen und von ihnen rein erklärt werden. Das wissen wir aus dem Evangelium. Wenn nämlich Christus der Herr solche Kranken geheilt hatte, so sprach er zu ihnen : « gehet hin, zeigt euch den Priestern ».

So müssten auch wir es machen ; Wenn wir mit dem Aussatze der Seele, mit der Sünde behaftet sind, und von dieser gefährlichen Krankheit wollen geheilt werden, so müssten auch wir hingehen, uns dem Priester zeigen, ihm unseren elenden Zustand des Gewissens offenbaren, und wenn wir es dann würdig sind, so werden wir geheilt, gereinigt werden. Dazu werden eben mehrere Stücke erfordert. Man muss nämlich erstens den hl. Geist anrufen. - - 2°) das Gewissen recht erforschen, und 3°) wahre Reue und Leid erwecken über die begangene Sünde und den Vorsatz nehmen, fernerhin nicht mehr zu sündigen. - - -

Fehlt eines dieser Stücke, so ist die Beicht ungültig, keine Verzeihung, keine Reinigung, keine Befreiung vom geistlichen Aussatze.

Wie kann man das aber wieder gut machen ? Durch eine rechte Generalbeicht - -
- Diese ist Vielen nützlich, Vielen auch notwendig, um Verzeihung zu erhalten ;
1°) in Betreff der Gewissenserforschung.... am letzten Sonntage. 2°) In Betreff der Reue.....heute

Abhandlung

Nachdem der Sünder, der den ernstlichen Entschluss gefasst hat, ein neues Leben anzufangen, die Jahre seines Lebens durchgangen, und, mit dem Gnadenlichte des hl. Geistes erleuchtet, alle, auch die verborgensten Falten seines Gewissens fleissig, sorgfältig und genau durchforscht hat, trifft er

nothwendigerweise in seinem Innern eine ungeheuer grosse Anzahl von Sünden, Lastern und Missethaten an, die sich in Gestalt eines hohen Berges vor seine Augen stellen. – Bei diesem Anblicke ist er bestürzt, er schämt sich vor sich selbst, und gleich dem Zöllner des Evangeliums, getraut er sich nicht seine Augen gen Himmel zu erheben. Aber eben diese Bestürzung und Beschämung macht, dass er zu einer, weil schmerzlichen Reue über seine Sünden.... bewegt wird, als sonst bei den gewöhnlichen Beichten.

Wie vormals der fromme Esdras geseufzt hat, so seufzet auch jetzt dieser reumüthige Büsser zum Vater der Barmherzigkeit : « Mein Gott ! ich erröthe und scheue mich, mein Angesicht zu dir zu erheben, denn meine Missethaten sind über mein Haupt gestiegen, und meine Sünden sind bis an den Himmel gewachsen. » Oder er bekennt seine Unrechte vor dem Herrn wie ehemals der verdemüthigte König Manasses, und ruft mit ihm aus : « Meine Sünden sind zahlreicher als der Sand am Meere ! » Wo ich mich, von den Jahren meiner Kindheit an, als ich zum ersten Gebrauche der Vernunft gekommen bin, hinwende, so finde ich fast nichts als Unflath in meiner Seele, fast nichts als hässliche Undankbarkeit gegen meinen Gott, fast nichts als schändliche Sündenfälle und Beleidigungen des Allerhöchsten ! – Ich bin nicht im Stande, alle die Sünden zu zählen, welche ich durch so viele Jahre meines Lebens in Gedenken und Begierden, bald durch Worte und Gespräche,

Ende des zurückgebliebenen Textes.

